

Heinrich Keßler

Interventionsstrategien.

Das Dokument entstand als Stoffsammlung bei der Vorbereitung und zur Gedächtnisstütze für die Beratungen von Unternehmern und Führungskräften sowie von Personen, die für strategische Unterstützungen ausgesucht und beauftragt wurden.

Das Originaldokumente des Autors aus den Jahren 1993 wurde am 31.07.2017 aktualisiert in die jetzige Form gebracht.

Autor:

Heinrich Keßler Hornisgrindestraße 1 D-77767 Appenweier

Internet: https://www.2000ff.de

Telefon: ++49 (0) 7805 910860



Interventionsstrategien

A. Klärung der Strategie

- 1) inhaltliche Interventionen
- 2) Prozessinterventionen
- 3) Verdecke Interventionen

Interventionsregel (Beratungsprinzip):

Die Bearbeitung der Struktur- und Leitungskonflikte hat Vorrang vor der Bearbeitung von gruppen-, beziehungs- und persönlichkeitsdynamischen Konflikten oder vor der Fallarbeit. Es gilt ein Beratungssetting zu entwickeln, das eine Priorität setzt für die Bearbeitung von Strukturkonflikten vor interpersonalen und intergruppalen K

Wolfgang Weigand, SV22/Nov92 S 32

Intervention: Strategisches Dilemma bearbeiten:

- 1. Identifizierung der gegensätzlichen Werte, die die heiklen Punkte des Dilemmas bilden:
- 2. Kontinuum (Schema) der Werte bilden und sich selbst darauf einschätzen;
- 3. Verarbeitung
- 4. In einen Kontextrahmen setzen.
- 5. In Zeitliche Abfolge bringen.
- 6. Zyklische Bewegung einplanen,
- 7. Synergetisierung

Senge in Fatzer, OE, 1993, S. 169ff

Intervention: Wirklichkeitsbetrachtungen:

1) Ereignisebene (reagierend-reaktiv)

Was geschieht?

Worauf reagiere ich?

Worauf reagieren die anderen?

- 2) Verhaltensmusterebene (antwortend-responsiv):
 - Was geschieht immer wieder?
- 3) systemische Strukturebene (erzeugend-generativ):

Was verursacht?

Wer ist beteiligt?

HK 270793

Heinrich Keßler, Hornisgrindestraße 1, D-77767 Appenweier

Telefon: ++49 (0) 7805 910860



Interventionsmatrix

Ebene: Dimension:

Individuum "Körper"

Rolle Physikalisch

Gruppe materiell

Intergruppe "Seele"

Organisation Psychisches

Organisation/Umwelt "Geist"

Organisation/Zukunft/Bewusstsein, Werte, Ontologische Erkenntnis

Interventionsmatrix

Ebene: SS Soz. System

Individuum TS Techn. System

Rolle PMZ Produkt!

Gruppe Markt!

Intergruppe Zukunfts-System

Organisation OS Ökonom. Syst.

Organisation/Umwelt PSS Politisches Organisation/Zukunft

Steuerungs-System

Hajo Rieckmann, 1990

Heinrich Keßler, Hornisgrindestraße 1, D-77767 Appenweier

Telefon: ++49 (0) 7805 910860



B. Generelle Einzelstrategien und Handlungsideen:

Intervention: "Zerstörung von Elfenbeintürmen/Elfenbeinturm":

Auseinandersetzung mit der eigenen gesellschaftlichen Fremdheit und Fragmentierung und den Schutzmechanismen, die diese Auseinandersetzung (bisher) verhinderten.

HK 06.01.1993

Intervention: Maßnahmen ergreifen, die Mitarbeiter und Management ins Gespräch bringen.

Intervention: gegenseitige briefliche Beschimpfung mit Antwort in Briefform, um die gegenseitigen Vorurteile auf den Tisch zu bringen.

Konflikt-Intervention: Problemträgerschaft klären

Stimmt die Bedeutung der signalisierten Probleme mit der Bedeutung der Person, die sie schildert, überein?

Wenn nicht: Skepsis notwendig.

Klären!

Intervention: Klären: "Wozu (zu welchen Zwecken) haben wir die Menschen vorbereitet?"

Wie ist die Leistungsbereitschaft der Menschen? HK 20.06. 1993

Intervention: Sich distanzieren von den eigenen Gefühlen, gewissermaßen ablösen - und sich fragen: Inwieweit sind sie Symptome für einen breiter gefächerten Gruppenprozess.

Frage: Warum fühle ich mich überhaupt angegriffen?

Intervention: Analyse der heimlichen oder offenen Hypothesen / Annahmen:

- 1) Welche Prognosen werden angenommen?
- 2) Mengen, Werte, Umfeld-einschätzungen
- 3) Zweifel, Vorbehalte?
- 4) Kriterien für Einschätzung/Zweifel?

Heinrich Keßler, Hornisgrindestraße 1, D-77767 Appenweier

Telefon: ++49 (0) 7805 910860



Intervention: Analyse der heimlichen oder offenen Hypothesen / Annahmen:

- 1) Welche Prognosen werden angenommen?
- 2) Mengen, Werte, Umfeld-einschätzungen
- 3) Zweifel, Vorbehalte?
- 4) Kriterien für Einschätzung/Zweifel?

Intervention: Entwirren -Ablauf:

- 1) Entziffern (decoding) \
- 2) Entgiften (detoxifine)
- 3) Neuorganisation vergangener Erfahrungen (reorganiziation of past experiences)
- 4) Korrektur von Verzerrungen (correktion of distortions)

Angelika Glöckner, TA 2-3/92, S. 76

Intervention: Erforschen, wie die Klienten ihr eigenes Verhalten und das anderer Menschen interpretieren und ihre Vorstellungen über sich selbst und andere reorganisieren.

Intervention: Positionsanalyse

- Maschen
- Spielpositionen
- Miniskriptpositionen
- Lebenspositionen
- Notausgänge

im jeweiligen Funktionsmodi

Intervention: Reize ändern

Ändern der das problematische Verhalten auslösenden Reize, diese aus einer anderen Perspektive wahrnehmen lassen oder andere Reaktionsweisen vorschlagen.

Intervention: Untersuchen, aus welchen Gründen das Volk wovon "frei" sein will.

Nur ein kleiner Teil will frei sein, um zu herrschen; die überwiegende Mehrzahl wünscht die Freiheit nur, um sicher leben zu können.

Macchiavelli, Discorsi 17.Kap.

Heinrich Keßler, Hornisgrindestraße 1, D-77767 Appenweier

Telefon: ++49 (0) 7805 910860



Intervention: Gruppendiagramm (Berne, 1966a)

Intervention: Feststellen, welche Reaktionen fehlen und diese dann durchdenken bzw. symbolisch konzeptualisieren und dann erst ausprobieren.

(Ändern der Art und Weise, wie Klienten Phänomene sehen und interpretieren, wie sie sich selbst und andere beurteilen (Selbstkonzept)

(vergl. Martin R. Textor, TA 2-3/92. S.121 ff.)

Telefon: ++49 (0) 7805 910860



C. Personenbezogene Interventionen

Intervention: Linke und rechte Spalte

Linke Spalte: Was ich denke Rechte Spalte: Was ich sage

Aufschreiben und auswerten

Senge in Fatzer, OE, 1993, S.172

Intervention: Motivationsprozess beeinflussen:

- 1) Einschätzung des Ziel-/ Verhaltensnutzens (Valenz)
- 2) Instrumentalität (Nützlichkeit) der eigenen Leistung für die Zielerreichung (Nutzenwahrscheinlichkeit)
- 3) Erfolgserwartung (Erfolgswahrscheinlichkeit) eines auf Motivationserfüllung gerichteten Verhaltens. Wunderer, Fü.u.Zus.. 1993, S.63

Intervention: Ich-Zustand-System identifizieren, aus welchem heraus ein Symptom

- a) ausgelebt wird (ausführende Macht)
- b) erlebt wird im Selbsterleben (reales Selbst)

dann:

c) Differenz beseitigen

Intervention: Maschenanalyse

(Untersuchung intrapsychischer Prozesse)

- "Lieblingsgefühle", also Verhaltensweisen, die sowohl alleine als auch in Transaktionen möglich sind.
- "Ersatzgefühle", Gefühle außerhalb des Zusammenhangs im Hier und Jetzt, Rabattmarken.

Masche= kein Gefühl, sondern ein Ausbeutungsmuster (Holioway (1973b)

Heinrich Keßler, Hornisgrindestraße 1, D-77767 Appenweier

Telefon: ++49 (0) 7805 910860



Intervention: Fragen Sie sich:

Wie sehen Ihre selbstauferlegten Beschränkungen aus?

Auf welchen Gebieten haben Sie sich eingeredet, nichts zu taugen?

Welche Mythen halten Sie aufrecht, wenn Sie anderen sagen, es mangele Ihnen an bestimmten Talenten?

Walther: Sag, was du..., 1992, S.51

"Ersetzen Sie zur Gewohnheit gewordene Prasen durch starke Behauptungen!"

Intervention: Kommunikationsprozesse nach dem bedürfnistragenden Fluss zurückgehen:

von

- 1) Denken zu
- 2) affektlogische Überzeugungen zu
- 3) vorausgehenden emotionalen Erfahrungen zu
- 4) Bedürfnissen.

Horst Kaemmerling, TA 1-2/1993, S. 5 7 ff

Intervention: Verhärtungen, Fixierungen, althergebrachte und/oder überlebte Muster der Lebensgestaltung nach und nach auflösen.

Intervention: Phantasie anregen, Ansätze zu Lösungen zu entwickeln, zu mobilisieren.

"Stellen Sie sich vor, sie wachen morgen früh auf und Ihre Probleme wären gelöst, woran würden Sie und Ihre Umwelt dies bemerken?

Vortr.Peter Fürstenauer, Wels 1991

Intervention: "Ein Problem platzen lassen."

Solange "aufblasen wie einen Ballon (schnell, intensiv), übertreiben so lange, bis das Problem "platzt", d.h. bis die Person die Schwelle überschreitet und ihre Reaktion zusammenbricht.

Diese Intervention beseitigt eine Reaktion, ohne eine andere an ihre Stelle zu setzen! Connirae und Steve Andreas, 1988, S.154

Telefon: ++49 (0) 7805 910860



Intervention: Selbstwahrnehmung und Selbstbild werden vor allem durch neue Erfahrungen korrigiert.

Intervention: Konfrontieren

Intervention: multiple chairs

(der vielen Stühle) betont den Dialog zwischen Ich-Zuständen und Veränderungen in diesen internen Dialogen zur aktiven Austausch und Interventionen.

Konfrontation des Klienten mit sich selbst.

Intervention: "Den inneren Richter konsultieren"

= Wo fehlen Ich-Selbstgefühl, Selbstvertrauen, notwendige Selbstliebe, Eigentoleranz?

Intervention: Abwehrmechanismen bewusst machen und abbauen, um dem Klienten Zugang zu inneren Prozessen und Empfindungen zu verschaffen.

(vergl. Martin R. Textor, TA 2-3/92. S.121 ff.)

Intervention: Anbieten von Erklärungen für gestörte Erlebens- und Verhaltensweisen.

Dabei scheint der Inhalt dieser Erklärungen von geringerer Bedeutung als das Akzeptieren derselben durch die Patienten zu sein.

(vergl. Martin R. Textor, TA 2-3/92. S.121 ff.)

Die Erklärung wirkt beruhigend, unabhängig davon, welche gegeben wird.

Intervention: Arbeit mit inneren Bildern und mit der Weltanschauung des Klienten.

Intervention: Arbeit mit Teilen der Persönlichkeit

Intervention: Denkfehler bewusstmachen,

wie negative Gefühle und Einstellungen kognitive Prozesse verfälschen und auf welche Weise sie sich eine eigene Wirklichkeit aufbauen.

(vergl. Martin R. Textor, TA 2-3/92. S.121 ff.)

Heinrich Keßler, Hornisgrindestraße 1, D-77767 Appenweier

Telefon: ++49 (0) 7805 910860



Intervention: Frage nach demjenigen, der das (ersatzweise) tut, was abgelehnt wird, was vermieden wird.

Wer ist dies?

Wie steht der Ablehnende "Erhabene" zu diesen Personen?

Intervention: Erkennen und Auflösung von Abwehrroutinen

Senge in Fatzer, OE d.Zuk. 1993, S. 161

Intervention: Aufdecken, wie die Symptome genutzt werden, um einem primären bzw. sekundären Krankheitsgewinn zu erzielen oder um mit ihrer Hilfe Beziehungen zu kontrollieren.

Intervention: Fokus verschieben

Es besteht immer die Gefahr, sich nur auf das Defiziente zu konzentrieren und aus dem Auge zu verlieren, was gut funktioniert.

Differenz markieren zwischen Defizienten und gut-funktionierenden Bereichen und die Originalität des Klientensystems deutlich machen

Vermeiden von Überflutung mit Negativem (Negatives nur soweit wie auch Positives zum Zug kommt)

Intervention: Aufforderung zur Veränderung:

Ermutigung des Klienten zur direkten oder indirekten Veränderung ihres Denkens, Fühlens und Handelns,

- zu neuen Verhaltensweisen
- zur Ausführung zuvor vermiedener Tätigkeiten
- zur Förderung der Entscheidungsbereitschaft

Telefon: ++49 (0) 7805 910860



Intervention: Informationen überprüfen

Ist die Information angekommen?
Wo? (Drehung, keine Verkürzung)

 Wurde die Information "durchgelassen" (keine Drehung, Verkürzung auf 0,98)

 Info geht durch das Glas (Drehung, keine Verkürzung)

4) Info/Photon passiert Rückseite des Glases (wie 2:) keine Drehung, aber erneute Verkürzung auf 0,98)

Licht wandert zum Detektor (Wahrnehmer)
(Weitere Drehung, aber keine Verkürzung (= Zustand: Information ging durch)
oder

6) Reflexion auf Rückseite (keine Drehung, aber Verkürzung auf das 0,2 -fache von 0,98 = 0,196)

 Licht wandert zurück an Oberflache (Drehung, keine Verkürzung)

8) Licht prallt an Oberfläche ab (keine Drehung, aber Verkürzung auf das 0,2-fache von 0,196=0,0392)

9) Photon durchquert das Glas nach unten (weitere Drehung, keine Verkürzung)

10) Photon passiert die Rückseite keine Drehung, aber eine Verkürzung auf das 0,98fache von 0,0392 auf 0,0384

 Photon(Info) wandert durch die Luft zum Detektor Drehung, keine Verkürzung

12) Photon(Info) wandert zurück an Oberfläche (Drehung, keine Verkürzung)

 Photon passiert die Oberfläche (keine Drehung, aber Verkürzung auf 0,98

14) Photon geht durch die Luft zum Dedektor (weitere Drehung, aber keine Verkürzung)

Feynman, QED, 1992, S86

Intervention: einen Zwang aufbauen.

Wichtig: der Person auch beibringen, wie sie ihn wieder loswird.

Connirae und Steve Andreas, 1988, S. 166

Intervention: Beziehungsdiagramm

(Berne 1970, S. 107-109) Intervention: Brücken bauen

Heinrich Keßler, Hornisgrindestraße 1, D-77767 Appenweier

Telefon: ++49 (0) 7805 910860



Intervention: Deuten und Umdeuten

Taktische Interventionen:

Intervention: Periodische Aufhebung bestimmter Tabus, um sie dem produzierenden menschlichen Zugriff zuzuführen.

Intervention: Entpersonalisieren des Problems

(Verallgemeinern, Hinweis auf Häufigkeit, Abhängigkeiten,)

HK 31.05.1993

Intervention: Nutzung des sozialen Netzwerkes.

Intervention: Belagern

D. Veränderungsinterventionen:

Intervention: Hoffnung erzeugen und Erwartungen auf Hilfe wecken.

Intervention: Positive Erwartungen projizieren.

Intervention: Vermittlung unvereinbarer positiver Erfahrungen

Intervention: Suggestion als Aufforderung von Veränderungen

Intervention: Über Erfolgserlebnisse sprechen lassen und auf diese Weise die Erwartung wecken, dass auch die derzeitigen und künftigen Probleme und Konflikte bewältigbar sind.

• Zwischenziele setzen.

Intervention: Auffordern, Schwierigkeiten genau und objektiv zu beschreiben, dabei diese unter neuen Gesichtspunkten betrachten lassen und auf falsche oder fehlende Informationen verweisen. Dabei auch auf die Ressourcen aus der Umwelt verweisen.

Intervention: Verschreibung von Ritualen

Heinrich Keßler, Hornisgrindestraße 1, D-77767 Appenweier

Telefon: ++49 (0) 7805 910860



Intervention: Auf Widersprüche im Selbstbild der Klienten hinweisen.

Intervention: Frage Dich: Warum ausgerechnet ich?"

Antwort: WEIL DU ES GESCHEHEN LIEßEST!

Walther: Sag, was du..., 1992, S.107

Intervention: Sozialen Druck ausüben als Aufforderung zur Veränderung.

Intervention: Verträge schließen

Interventionen: Energieebene:

- a) Energien strukturell neu ordnen
- b) Energien integrieren
- c) Energien neu verteilen
- d) Vorherrschaft einer Energie neu
- e) Regeln (soziale Kontrolle)
- f) Energien klären
- g) Energiefluss verbessern
- h) Energien ersetzen
- i) Energien wiederherstellen
- j) Energien regeln (Zeit, Intensität...)

Intervention: Das Jahr hat 525600 Minuten.

Wie man seine Zeit nutzt, ist ganz alleine eine Sache der persönlichen Entscheidung. Nicht genug Zeit/keine Zeit = sagen Sie in Wirklichkeit, dass die Zeit außerhalb Ihrer Kontrolle liegt.

Intervention: Erwartungen runter schrauben!

Walther: Sag, was du..., 1992, S.143

Intervention: "Negative Erlaubnis"

= Der Therapeut muss, damit die Erlaubnis wirksam ist, das gleiche (Repräsentations-) System benutzen, das die Schwierigkeiten des Klienten verursacht hat. Beispiel: Klient folgte "Befehl des Vaters: Schlaf jetzt"; Therapeut setzt Befehl (=negative Erlaubnis): "Nein, (Name), bleibe wach!"

Heinrich Keßler, Hornisgrindestraße 1, D-77767 Appenweier

Telefon: ++49 (0) 7805 910860